

## **Inga Deor Hamburg-Varna und zurück?**

### **Kommissar Jeromins Aufbruch nach Bulgarien**

**Verlag Slavena, Varna 2005**

Jahrgang 1958, geboren in Deutschland, lebt und arbeitet seit sieben Jahren in Bulgarien. Nach kaufmännischer Ausbildung, Fernstudium, Office-Managerin einer Unternehmensberatung, Lehrerin für Kommunikation und Sprecherin bulgarisch-deutscher PC-Lernprogramme bezeichnet sie sich seit ihrem Leben im aufbrechenden Bulgarien als "Chaos-wissen-schaft-lerin" und Europäerin

Wann weiß man schon, ob man das Richtige tut?

Ich weiß zwar nicht, was auf uns zukommt, aber nehmen wir es gelassen.

Er war noch keine Stunde in Bulgarien und war fassungslos. Auf was hatte er sich eingelassen?

Die Erstarrung löste sich langsam auf.

Bulgaren kennen die Schönheit ihrer Frauen, ihr ständiges Streben nach äußerlicher Perfektion. Sie sind es gewohnt, dass die jungen Frauen jede Gelegenheit nutzen, um ihre körperlichen Vorzüge mit allen Mitteln hinzuweisen. Der Konkurrenzdruck war groß. Um am Markt wahrgenommen zu werden, hatte man keine andere Wahl.

In den letzten Jahren hatte er viele westeuropäische Städte bereist und fühlte sich immer dann besonders bereichert, wenn er auf Einheimische traf, die ihm bereitwillig über ihre Heimat erzählen wollten. Umfassender konnte man etwas Neues kaum kennen lernen, und es ersetzte jeden noch so guten Reiseführer. Es war immer dasselbe. Kind bleibt Kind, egal wie alt, wie weit entfernt, was es auch machte.

Im Grunde genommen können wir uns drehen und wenden, wie wir wollen. Wir haben zur Zeit einfach die Arschkarte Europas.

Wir sind schon ein komisches Volk, wir Bulgaren, was?

Man kann uns nur begreifen, wenn man uns versteht. Um uns zu verstehen, muss man sich Mühe machen. Kaum einer macht sich heute noch Mühe. Und wenn man unsere Vergangenheit nicht ein wenig kennt, begreift man gar nichts und schon gar nicht unsere Verhaltensweisen.

Der gemeine Bulgare an sich ist lebensfroh, gutmütig und gutgläubig. Seine Gutgläubigkeit lässt ihn an falsche Götter glauben, seine Gutmütigkeit lange Zeit leiden ohne zu klagen, aber nie wird ein Bulgare seinen Lebensmut oder seinen Humor aufgeben, egal was passiert.

Er hatte geglaubt, in einem Kreis von interessierten Kollegen endlich zu Veränderungen zu gelangen, die alle dringend wollten.

Ist Misgunst und Neid die Keimzelle allen Übels.

Ob es in Deutschland irgendwo einen Ort gab, der einen einzigen Bücherschrank mit bulgarischen Büchern füllte?

Realität schlägt immer literarische Wirklichkeit.

Wo sind denn die Lewskis und Botews von heute?